

Neujahrsempfang 2022

Brief zur Arbeit des Verwaltungsrates in Reinheim

Liebe Gemeinde

Lassen sie mich auch für den Verwaltungsrat noch einige Anmerkungen zum vergangenen Jahr und einen Ausblick auf die nähere Zukunft machen.

Ein wichtiges Thema, was uns im vergangenen Jahr eigentlich beschäftigen sollte, war bedingt durch die Corona Pandemie, weitgehend auf Eis gelegt.

Die Notwendigkeit unseren Pfarrsaal mit modernem und gefordertem Brandschutz auszustatten, hakt an der Festlegung der Gebäudeklasse durch die Bauaufsicht des Landkreises Darmstadt / Dieburg. Es waren im ganzen Jahr keine entsprechenden Termine möglich. Dabei ist die Festlegung der Gebäudeklasse das entscheidende Kriterium für das Volumen und damit auch für die Kosten der notwendigen durchzuführenden Änderungen.

Der zuständige Architekt hat jetzt kurz vor Weihnachten in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat und dem Bischöflichen Ordinariat eine Bauvoranfrage gestellt, welche die Bauaufsicht nun nicht mehr ohne Beantwortung lassen darf und somit reagieren muss. Wir hoffen also in diesem Jahr auf Fortschritte und Klärung der Brandschutzmaßnahmen, damit irgendwann der Pfarrsaal auch für Veranstaltungen wieder freigegeben werden kann.

Was uns weiter bewegt ist die jetzt bald beginnende Phase II des neuen pastoralen Weges, in der es auch um die weitere Nutzung von Gebäuden gehen wird.

Sie haben vielleicht schon gehört, dass für ca. 1/3 aller Gebäude im Bistum Mainz Veränderungen anstehen, d.h. sie müssen entweder durch neue Konzepte für die Pfarreien selbst finanzierbar werden oder sie stehen zur Disposition.

Mangelnde Auslastung durch immer weniger Gläubige und zunehmender Kostendruck z.B. durch Energiepreise sind die wichtigsten Ursachen dieser drastischen Veränderungen.

Das Bistum muss in den nächsten Jahren um das strukturelle Defizit zu reduzieren bis Ende 2024 pro Jahr 4 Millionen Euro einsparen, was natürlich an den Zuwendungen an die Pfarreien nicht spurlos vorübergehen wird.

Im Moment sind alle Bauvorhaben, die nicht schon länger am Laufen sind und keine massive und unzumutbare Beeinträchtigung darstellen, gestoppt – auch im Hinblick auf die bevorstehende Fusion der jetzigen Pfarreien zu den größeren Verwaltungseinheiten.

Der Diözesankirchensteuerrat hat in seiner Sitzung im Dezember 2021 zudem entschieden, dass die kirchlichen Gebäude langfristig nicht nur um 1/3 sondern um bis zu 50% reduziert werden sollen.

Somit muss sich jede jetzige Pfarrei schon Gedanken machen, wie die Gebäude in ihrem Bereich entweder mit neuen Konzepten, Partnerschaften oder Kooperationen genutzt werden können, oder ob sie im schlimmsten Fall verkauft werden müssen.

Das sind alles keine leichten Entscheidungen, denn die Menschen brauchen ja auch weiterhin Orte der Begegnung und der Gemeinschaft über die bestehenden Gotteshäuser hinaus.

In diesem Zusammenhang ist bereits für den 10. Januar 22 ein Treffen von Vertretern der Stadt Reinheim mit Herrn Pfr. Thometzek, Herrn Hesel und mir in Georgenhausen geplant um über das Gemeindezentrum St. Elisabeth / Kolbeheim eine erste Aussprache und Begutachtung abzuhalten.

Ich wünsche allen ein gesegnetes, gesundes Jahr 2022 und hoffe, dass wir akzeptable Lösungen finden werden, die auch unserer Gemeinde neue Wege in die Zukunft weisen.



Konrad Bihrer
Stellv. Vors. Des Verwaltungsrates